



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



HANDREICHUNG ZUR ONLINE-LEHRE

Online-Prüfungen erfolgreich gestalten

Dr. Susanne Frölich-Steffen

Diese Handreichung richtet sich an Prüfer*innen aller Fächer und Fakultäten, die Prüfungen online durchführen. Sie soll konkrete und zielgerichtete Hilfestellung bei der didaktischen, methodischen und technischen Planung bzw. Umsetzung virtueller Assessments bieten.

LMU München
PROFiL – Professionell in der Lehre
Amalienstr. 17
80333 München

Tel. 089 / 2180 - 72323
Fax 089 / 2180 99 72320
kontakt@profil.lmu.de
www.profil.uni-muenchen.de

PROFIL
PROFESSIONELL IN DER LEHRE

INHALT

1. Rahmenbedingungen & Vorüberlegungen
 - 1.1. Rechtliche Rahmenbedingungen prüfen
 - 1.2. Technische Möglichkeiten prüfen
 - 1.3. Weitere, vorbereitende Maßnahmen
 - 1.4. Reflektion der Lernziele
 - 1.5. Transparenz des Prüfungsablaufs

2. Verschiedene Formate digitaler Prüfungen
 - 2.1. Take Home Exams / Online-Hausarbeit
 - 2.2. Online-Klausur
 - 2.3. Mündliche Prüfungen im Online-Format

3. Prüfungsdurchführung
 - 3.1. Versagen der Technik
 - 3.2. Täuschungsversuche
 - 3.3. Die Prüfungsatmosphäre beeinflussen bzw. gestalten

4. Nachbereitung der Prüfung

5. Checkliste

6. Brauchen Sie Unterstützung bei Ihrer Online-Prüfung?

Literaturhinweise und Links

1. Rahmenbedingungen & Vorüberlegungen

Diese Handreichung dient als Unterstützung zur Durchführung von Online-Prüfungen und beinhaltet neben konzeptionellen Überlegungen praktische Tipps zur Umsetzung. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

1.1. Rechtliche Rahmenbedingungen prüfen

Der erste Schritt Ihrer Vorbereitung liegt in der Abklärung der rechtlichen Rahmenbedingungen. Denn damit eine Prüfung auch online abgehalten werden kann, müssen Sie zunächst prüfen, welche rechtlichen Möglichkeiten dafür überhaupt gegeben sind. Informieren Sie sich bei dem für Sie zuständigen Prüfungsamt unbedingt, welche Regelungen für Sie gelten, um online Prüfungen abzuhalten. Der juristische Rahmen von E-Prüfungen ist die Flexibilisierungssatzung der LMU (https://www.uni-muenchen.de/aktuelles/amtl_voe/1400/1407-flexibili-pruef-2020.pdf). Es sind generell drei Formate vorgesehen: Die Online-Klausur, die Online-Hausarbeit und die mündliche Online-Prüfung. Eine besondere Hürde für all diese Formate ist es, dass die Chancengleichheit für alle Studierende zu gewährleisten ist. Das bedeutet, dass keine kostenpflichtige Software zur Voraussetzung gemacht werden kann, auch dürfen Internetgeschwindigkeit oder Aktualität von Hard- oder Software nicht zu Verzerrung der Prüfungsleistungen führen. Darüber hinaus gilt bei allen Prüfungsaufgaben, für die nur eine begrenzte Anzahl von Hilfsmitteln vorgesehen ist, dass die Prüflinge hinreichend zu überwachen sind. In der Praxis bedeutet das zum Beispiel, dass die Studierenden während der gesamten Prüfungszeit eine Webcam oder ein Smartphone auf sich und ihre Tastatur gerichtet haben müssen und sowohl Kamera als auch Mikrofon aktiviert sein müssen. Weisen Sie die Studierenden deshalb frühzeitig auf diese Vorgaben hin, damit sie eine räumliche Situation wählen können, in denen ihre Privatsphäre so wenig wie möglich verletzt wird. Ein Mitschnitt der Prüfung auf Video kann nicht verlangt werden, da den Datenschutzbelangen der Studierenden Rechnung getragen werden muss. Es gilt außerdem, dass Studierende aufgrund des Datenschutzes mündliche Online-Prüfungen ablehnen können. In diesem Fall können alternative Prüfungsleistungen zum Einsatz kommen. Von diesen allgemeinen Regelungen abgesehen, kann der Prüfungsausschuss im Einzelfall abweichende Regelungen treffen. Eine Vorabklärung über ihre Gegebenheiten beim Prüfungsamt ist deshalb unbedingt geboten.

1.2. Technische Möglichkeiten prüfen

Im zweiten Schritt sollten Sie sich mit den technischen Voraussetzungen befassen. In der Regel stellt die Universität die technischen Voraussetzungen bereit. Für bestimmte Formate digitaler Klausuren bedarf es spezieller Software, die in der Regel nur in den CIP-Pools verfügbar ist, sodass Studierende zwar online, jedoch in Echtzeit und in Universitätsgebäuden Klausuren schreiben müssen. Ob und inwieweit Ihre Fakultät Klausuren anbieten kann, die zuhause geschrieben werden, und ob sie über die entsprechende Software verfügt, müssen Sie vorab erfragen.

Für alle Online-Prüfungen gelten darüber hinaus einige wichtige Empfehlungen:

- In der Regel ist es sinnvoller, wenn die Prüfenden die Prüfungen (ob mündlich oder schriftlich) nur aus den Universitätsgebäuden heraus durchführen. So haben Sie die technischen Möglichkeiten der Universität im Rücken und müssen nicht selbst für die Zugänglichkeit Ihrer Prüfung geradestehen. Wo auch immer Sie die Prüfung starten, stellen Sie sicher, dass sie über die notwendige Hardware verfügen, um auch eine Online-Prüfung abzuhalten. In aller Regel benötigen Sie einen leistungsfähigen PC, einen schnellen Zugang zum Internet, und für mündliche Prüfungen eine Webcam plus Mikrofon.
- Prüfen Sie die Hardware vorab und testen Sie, ob und inwieweit Ihre Hardware geeignet ist, eine stabile Internetverbindung aufrecht zu erhalten.
- Haben Sie einen geeigneten Prüfungsraum gefunden, in dem Sie Ihre mündliche Prüfung abhalten, sollten Sie diesen prüfungstauglich einrichten. Finden Sie in Ihrem Prüfungsraum einen Platz, an dem Sie am besten durch natürliches Licht von vorne sehr gut in der Kamera zu erkennen sind. Vermeiden Sie Licht von hinten, wodurch Ihr Gesicht im Schatten liegt. Ihr Hintergrund sollte ruhig und reizarm sein. Auch virtuelle Hintergründe sind, wenn Sie reizarm sind, gut für Prüfungen geeignet. Setzen Sie sich weder zu nah an die Kamera, noch rücken Sie zu weit weg. Idealerweise ist Ihr Oberkörper zu sehen und Ihre Hände, damit sie mit Gestik das Gesprochene unterstützen können.
- Testen Sie die Softwareeinstellungen. Funktioniert die Prüfungssoftware? Haben Sie einen gültigen Zoom-Zugang für die mündliche Prüfung angelegt? Funktionieren Webcam und Mikrofon? Achten Sie darauf, dass alle Bereiche datenschutzrechtlich geschützt sind und nur Befugte Zugriff darauf haben.

- Ist die Internetverbindung stabil genug? Sie können diese über gängige Speedtests überprüfen. Sie sollten die Prüfung jedoch idealerweise etwa zwei Wochen vor dem Prüfungstermin zu der Zeit durchführen, zu der auch die Prüfung stattfindet. So haben Sie einen Anhaltspunkt dafür, ob ihre Datenverbindung durch andere große Veranstaltungen an der Universität beeinträchtigt wird.
- Verfügen die Studierenden über eine ausreichende Datenrate, um die Prüfung von zuhause aus durchführen zu können? Falls nicht, gilt es zu überlegen, ob es ungenützte Räume gibt, die den Studierenden für die Zeit der Prüfung zur Verfügung gestellt werden können. Auch die CIP-Pools der LMU sind ausdrücklich dafür vorgesehen, Studierenden (unter Einhaltung eines Hygienekonzepts) Prüfungsarbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Alternativ kann die Fakultät den Studierenden für die Prüfung ein Leihgerät zur Verfügung stellen.

1.3. Weitere, vorbereitende Maßnahmen

Neben der rein technischen Vorbereitung gibt es noch einige andere Aufgaben, deren Erledigung zu einem problemlosen Ablauf digitaler Prüfungen beitragen:

Prüfungsbeisitz	<p>Für alle Prüfungsarten sollten neben der Prüfperson mindestens eine weitere Prüfungsperson bzw. Aufsichtsperson verfügbar sein. Bei mündlichen Prüfungen muss das in aller Regel ein fachkundiger Beisitzender sein. Vorab gilt es zu klären, ob laut Prüfungsordnung zwei Prüfpersonen notwendig sind, oder ob nur eine Person die Prüfung abnimmt und eine weitere den Prüfungsbeisitz übernimmt. Bei Klausuren sollte vor, während und nach der Prüfung eine fachkundige Prüfungsaufsicht digital und telefonisch erreichbar sein. Es muss sichergestellt sein, dass diese Person die ganze Zeit über erreichbar ist. Die Überwachung muss von den Lehreinheiten und Lehrstühlen geleistet werden. Die IT der LMU oder das LRZ sind dazu personell nicht in der Lage.</p> <p>Darüber hinaus benötigen Sie eine weitere Person, die Sie bei der Prüfungsaufsicht unterstützt und ebenfalls Zugang zu allen virtuellen Räumen hat und Sie bei der Dokumentation der Prüfung unterstützt. Alle technischen Voraussetzungen gelten ebenso für den Beisitzenden. So muss auch die beisitzende Person zu jeder Zeit technisch verfügbar und online sein.</p>
Technischer Support	<p>Bringen Sie in Erfahrung, ob Sie zur Zeit Ihrer Prüfung technische Unterstützung durch die dafür zuständigen Kolleg*innen der Fakultät, den IT-Service oder das Rechenzentrum bekommen können und wen Sie zu dieser Zeit anrufen können, sollten Schwierigkeiten auftreten. Relevant ist auch zu klären, wer im Vorfeld für die Unterstützung der Studierenden bei technischen Problemen zuständig ist.</p>
Terminfindung	<p>Der Prüfungstermin muss mit allen beteiligten Personen inkl. reichlich Puffer abgestimmt sein. Idealerweise findet bei mündlichen Prüfungen einige Tage vor der Prüfung ein Test-Meeting zwischen allen beteiligten Personen statt.</p>

1.4. Reflektion der Lernziele

Wie bei allen Prüfungsformaten ist es unerlässlich, dass Prüfende idealerweise bereits vor Beginn des Lehr-Lernprozesses reflektieren, welche Lernziele im Rahmen der Veranstaltung angeleitet und abgeprüft werden sollen und welche davon in einem summativen Prüfungsformat getestet werden. Durch die Umstellung vieler Prüfungen auf Online-Format lassen sich diese Lernziele vielfach nicht mehr in gleicher Weise testen wie bisher.

Benjamin Bloom¹ hat 1971 in seiner Lehrzieltaxonomie (vgl. Abb. 1) herausgearbeitet, wie Lernprozesse erfolgreich ablaufen. Demnach beginnt der Prozess des Lernens mit einer reinen Wiedergabe erlernter Informationen. Dem folgt ein besseres Verständnis der neu erarbeiteten Themen und Theorien. Ist dieser Schritt erfolgreich durchlaufen, lassen sich die neuen Wissensbestände auf konkrete Aufgabenstellungen anwenden und in einem nächsten Abstraktionsschritt auch auf andere Inhalte übertragen. Dafür ist es in der Regel erforderlich, dass wir das Erlernte analytisch durchdringen oder mit anderen Wissensbeständen synthetisieren. Schließlich führt der Lernprozess dazu, dass Lernende kritisch reflektiert mit dem Wissensinventar umgehen und dieses sogar durch eigene Fragestellungen weiterentwickeln können.

Neben dem Fachwissen erschließen sich Studierende auch noch überfachliche Kompetenzen wie methodisches Wissen, kommunikative Kompetenz und die Fähigkeit, eine angemessene Selbststeuerung im Kontext von Fachkompetenzen aufzubringen. In einer Präsenzklausur wären beispielsweise etwa die in Tabelle 1 dargestellten Anforderungen zu bewältigen.

¹Bloom, Benjamin (1971): Taxonomy of Educational Objectives, The Classification of Education Goals, Handbook I: Cognitive Domain, New York: McGraw-Hill. Weiterführend: Rohr, Dirk/den Ouden, Hendrik/Rottlaender, Eva-Maria (2016): Hochschuldidaktik im Fokus von Peer Learning und Beratung, Weinheim Basel

Taxonomieebene		Fachkompetenz	Überfachliche Kompetenzen		
			Methodenkompetenz	Kommunikative Kompetenz	Personale Kompetenz
Reproduktion	Erinnern	Wesentliche Inhalte des Faches korrekt wiedergeben	Kenntnis der erlernten Methoden	Fachsprachlich schreiben	Zeit während der Klausur sinnvoll einteilen können
	Verstehen				
Reorganisation	Anwenden	Erlernte Inhalte auf konkrete Fallbeispiele übertragen	Übertragung der erlernten Methoden auf Übungsfälle		
	Analysieren				
Reflexion	Bewerten	Transferfrage zu erlernten Inhalten	x		
	Entwickeln				

Tabelle 1: Beispiel für Prüfungsziele einer Präsenzklausur

Da Online-Prüfungen jedoch ein ganz anderes Setting darstellen, verschieben sich auch die abgeprüften Lernziele deutlich. Die Reproduktion von Wissensinhalten, also Inhalte auswendig zu lernen und zu erklären, ist in Online-Prüfungen aufgrund der vielen Täuschungsmöglichkeiten, die Studierende in ihren eigenen Räumen zur Verfügung haben (von Plakaten an der Wand über Kommiliton*innen, die außerhalb des Sichtfelds der Prüfenden sitzen und schriftlich unterstützen bis hin zu Handys, die auf dem Tisch liegen), nicht sinnvoll abzuprüfen. Auch die Reorganisation ergibt nur dort Sinn, wo Übungsaufgaben oder Fälle nicht bereits bekannt oder im Internet verfügbar sind. Dafür kommen neue Anforderungen hinzu, denen sich Studierende ausgesetzt sehen.

Die obige Tabelle könnten dann etwa wie folgt aussehen:

Taxonomieebene		Fachkompetenz	Überfachliche Kompetenzen						
			Methodenkompetenz	Kommunikative Kompetenz	Personale Kompetenz				
Reproduktion	Erinnern	x	x	Fachsprachlich schreiben	Zeit während der Klausur sinnvoll einteilen können				
	Verstehen								
Reorganisation	Anwenden	x	x			Fachsprachlich schreiben	Mit digitalen Medien gut umgehen		
	Analysieren								
Reflexion	Bewerten	Erlernte Inhalte auf völlig neue Fälle übertragen	Übertragung der erlernten Methoden auf fremde Übungsfälle					Fachsprachlich schreiben	Während des Lernens sinnvolle Hilfsmittel erstellen
	Entwickeln								
				Fachsprachlich schreiben	Internetquellen gut vorbereiten zur schnellen Recherche von Prüfungsfragen				

Tabelle 2: Beispiel für Prüfungsziele einer Online-Klausur

Nahezu alle Online-Verfahren prüfen zumindest teilweise andere Inhalte ab als es Präsenzprüfungen tun. Dies trifft in besonderer Weise auf Prüfungen zu, die bislang als Multiple-/Singlechoice-Klausuren abgehalten wurden. Wurden bis dato häufig vor allem das Wiedergeben von auswendig gelerntem Wissen getestet, verschiebt sich der Schwierigkeitsgrad von digitalen MC-/SC-Klausuren häufig zu Verständnis-, Anwendungs- oder Analysefragen. Auch die überfachlichen Kompetenzen, die über den Prüfungserfolg entscheiden, können mitunter bei einer Open-Book-Klausur, also einer Prüfung, bei der es keine Einschränkung über die zugelassenen Hilfsmittel gibt, ganz anders aussehen. Es ist deshalb ungeheuer wichtig, frühzeitig zu reflektieren, ob und inwieweit sich die in einer Prüfung bisher abgebildeten Wissensinhalte wirklich gut auf Online-Formate übertragen lassen, welche neuen Lernziele in der Prüfung getestet werden und dies ebenso frühzeitig auch den Studierenden zu kommunizieren. Nur so lassen sich Prüfungsergebnisse vermeiden, bei denen große Kohorten von Studierenden durch Prüfungen durchfallen, weil sie mit dem höheren Schwierigkeitsgrad der Online-Prüfung nicht zurechtkommen, oder bei denen so gut wie alle Studierende bestehen,

weil sie gut darin sind, Inhalte schnell im Internet zu recherchieren und in den Prüfungsbogen hineinzukopieren. Wenn sich Prüfende jedoch frühzeitig damit auseinandersetzen, was sie unter den neuen Voraussetzungen prüfen können, können E-Assessments zwar anders, aber dennoch valide gestaltet werden. So könnten Lehrende darauf fokussieren, dass Studierende während des Semesters lernen, gute von schlechten Internetquellen zu differenzieren und dies in der Klausur nutzbar zu machen, beispielsweise, indem Studierende Quellen finden müssen, Datenbanken durchforsten sollen o.ä., um nur ein Beispiel zu nennen.

Achten Sie bei der Konzeption Ihrer Prüfungsfragen auch darauf, dass Sie die Zeit gut abschätzen. Üblicherweise dauert die Beantwortung von Online-Fragen aufgrund der technischen Anforderungen etwas länger als im Präsenzbetrieb. Ein Probendurchlauf mit Zeitnahme ist deshalb unbedingt geboten.

Eine weitere Stolperfalle von Online-Klausuren sind unpräzise Fragestellungen oder Aufgabenformate. Das dezentrale Prüfen hat zur Folge, dass Studierende keinerlei Rückfragen stellen können. Achten Sie deshalb darauf, Ihre Online-Klausuren vorab gut auf Missverständlichkeiten oder formale Fehler hin zu prüfen. Ein Mehraugenprinzip empfiehlt sich bei E-Klausuren in besonderem Maß.

1.5. Transparenz des Prüfungsablaufs

Sofern Sie diese vorbereitenden Aufgaben erledigt haben, ist es schließlich wichtig, für ein hohes Maß an Transparenz in Bezug auf Ihre Erwartungen und die Prüfungsmodalitäten zu sorgen. Gerade weil Online-Prüfungen für Prüfende und Studierende neu und unvertraut sind, muss größtmögliche Transparenz gewährleistet sein. Studierende sollten vorab Antworten auf folgende Fragen haben:

- Was wird geprüft? Welche Lernziele muss ich erreichen? Da die meisten Online-Prüfungen als Open-Book-Prüfungen abgehalten werden, sind häufig ganz andere Lernziele Prüfungsinhalt als das bisher der Fall war.
- Welche technischen Voraussetzungen werden benötigt? Stellen Sie ein Dokument zur Verfügung, in dem Sie die Studierenden über die technischen Erfordernisse und über mögliche Ausweichoptionen in CIP-Pools oder die Nutzung von Leihgeräten informieren.

- Wie wird die Prüfung ablaufen? Erklären Sie den Prüflingen vorab, wer bei der Prüfung anwesend sein wird und wie sich der Ablauf (Identitätsfeststellung, Technikcheck, Prüfungsdurchführung, Abschluss) gestalten wird.
- Welche Form von Überwachung wird stattfinden? Machen Sie ggf. auf die Erfordernisse einer Überwachung während der ganzen Prüfungszeit aufmerksam und besprechen Sie, wie Studierende dieser nachkommen können. Weisen Sie außerdem darauf hin, dass sich Studierende zu Beginn der Prüfung ausweisen müssen.
- Wie wird mit technischen Problemen umgegangen? Geben Sie Studierenden ein klares Regime an die Hand, wie sie sich bei technischen Störungen verhalten sollen.
- Können die Einstellungen vorab in einem Testlauf ausprobiert werden? Machen Sie klar, ob es einen Testlauf für Studierende gibt, bei dem Sie und Ihre Studierende schon einmal die technischen Rahmenbedingungen ausprobieren werden.

2. Verschiedene Formate digitaler Prüfungen

Die LMU sieht drei Varianten von Online-Prüfungen vor. Diese werden im Folgenden im Detail vorgestellt:

2.1. Take-Home-Exams / Online-Hausarbeit

Das Format des Take-Home-Exams, an der LMU die sogenannte „Online-Hausarbeit“ (eine Erweiterung und Digitalisierung der üblichen wissenschaftlichen Haus- oder Seminararbeit, die bislang schon eine gängige Prüfungsform an vielen Fakultäten darstellt), ist eine Prüfungsform, bei der Studierende ohne Begrenzung von Hilfsmitteln Aufgaben auch ohne Überwachung in einer vorgegebenen Zeit erledigen. Es geht vorrangig um Anwendungs- bzw. Problemlösungsfähigkeiten und/oder Transfer. Die Formate können ganz vielfältig sein, von Essays über Fallbeispiele bis hin zu wissenschaftlichen Seminararbeiten. Gemeinsam ist Ihnen, dass sie durch den Lehrenden festgelegt, downloadbar und zu Hause zu bearbeiten sind. Praktisch stellen Sie Ihre Aufgabenbögen zum Download bereit, deren Bearbeitung dann in einem bestimmten Zeitfenster zu erfolgen hat. Die Organisation der Prüfung lässt sich beispielsweise über Moodle gestalten. Sie können dort die Prüfungsaufgaben einstellen

und den zeitlichen Rahmen festlegen. Dazu ist es zunächst sinnvoll, in Moodle einen eigenen Kurs für die Prüfung anzulegen. Sollten Sie Ihre Online-Hausarbeit bei mehr als 300 Studierenden auf einen bestimmten Tag und ein bestimmtes Zeitfenster legen, ist dies unbedingt beim IT-Servicedesk der LMU anzumelden, um einen überlastungsbedingten Zusammenbruch von Moodle zu verhindern. Auch über LSF lassen sich Prüfungsaufgaben für Studierende verfügbar machen. Um größtmögliche Sicherheit darüber herzustellen, dass alle Studierende Zugriff auf die Prüfungen haben und damit keine Prüfungsleistungen etc. verloren gehen, empfiehlt es sich unbedingt, die Prüfungsaufgaben über Moodle², LSF oder LZR Syn+Share an Ihre Studierenden weiterzugeben, und sie auch darüber abgeben zu lassen. Da es keinerlei Überwachung dieser Prüfungsform gibt, ist sie als ‚Open-Book‘-Format zu gestalten. Das bedeutet, dass Studierende freie Auswahl der Hilfsmittel haben. Sie können aber von den Studierenden eine Eigenständigkeitserklärung verlangen und Studierende auf die negativen Konsequenzen einer Täuschung³ oder auch eines Täuschungsversuchs hinweisen. Beides führt zunächst einmal zu einem Nichtbestehen der Prüfung, kann darüber hinaus bei schweren Verstößen weitere Konsequenzen nach sich ziehen.

2.2. Online-Klausur

In der Flexibilisierungssatzung der LMU wird als zweite Form der elektronischen Leistungsüberprüfung die Online-Klausur als Klausur „mit begrenzten Hilfsmitteln“ beschrieben. Legen Sie deshalb unbedingt fest, ob und welche Hilfsmittel Sie für die Klausur zulassen. Zu Beginn der Klausur muss die Identität der Studierenden überprüft werden (in der Regel erfolgt dies über einen individuellen Zugangslink mittels Campus-Kennung). Um Multiple-, Single-Choice- oder Freitextklausuren in Echtzeit online abzuhalten, bedarf es einer für die Studierenden frei zugänglichen und für Sie einfach auswertbaren Software. Es eignet sich beispielsweise das Tool EvaExam, das Lehrenden der LMU zur Verfügung steht: (<https://www.evasys.de/evaexam.html>) Achten Sie aber unbedingt darauf, ihre Prüfung vorher über evaexam.support@verwaltung.uni-muenchen.de sowie beim Prüfungsamt anzumelden. Für die erstmalige Anwendung von EvaExam müssen sich Lehrende und Studierende an die zuständigen Ansprechpersonen der Fakultät wenden.

² Wichtiger Hinweis: Die Funktion „Test“ in Moodle ist für Prüfungsaufgaben nicht geeignet. Siehe dazu auch: <https://www.serviceportal.verwaltung.uni-muenchen.de/aktuelles/alle-news/2020-news/digitale-pruefungen/online-dienste/index.html#moodle-technik>

³ (der Studierende hat die Prüfungsleistung nicht eigenständig und/oder unter Zuhilfenahme nicht nachvollziehbarer Materialien erstellt)

2.3. Mündliche Prüfungen im Online-Format

Das Ziel dieses dritten Prüfungsformates ist es zu überprüfen, ob und inwieweit Studierenden die Zusammenhänge ihres Fachgebietes verstanden haben und diese mündlich darstellen können. In der Gestaltung der mündlichen Prüfung sind Sie recht frei. Sie sollten sich aber unbedingt nur über die offizielle LMU-Zoom-Lizenz einwählen, um dem Datenschutz gerecht zu werden. Laden Sie die Studierenden und den Beisitzenden einige Minuten vor offiziellem Prüfungsbeginn zu dem Meeting ein, um alle technischen Fragen in Ruhe klären zu können. Achten Sie bei der mündlichen Prüfung vor allem auf die Einhaltung der zeitlichen Vorgaben. Was den Ablauf der Prüfung angeht, können Sie sich an analogen mündlichen Prüfungen orientieren.

3. Prüfungsdurchführung

Die größte Sorge der meisten Prüfenden sind aufkommende kritische Situationen, die den Prüfungsablauf stören könnten. Im Nachfolgenden werden die häufigsten Problemlagen beschrieben und erläutert, wie Ihnen begegnet werden kann.

3.1. Versagen der Technik

Sollte es zu technischen Störungen kommen, die nicht behoben werden können, so führen diese zum Abbruch der Prüfung. Dies darf den Studierenden jedoch nicht zum Nachteil gereichen. Deshalb ist in diesem Fall eine Wiederholungsprüfung unumgänglich. Umso wichtiger ist es, dass Sie versuchen, alle Eventualitäten auszuschließen, die zu technischen Problemen führen können. So können Sie beispielsweise mit Ihren Studierenden vereinbaren, dass sich die Studierenden bei einem Internetproblem sofort mit dem Telefon in das Zoom-Meeting ihrer mündlichen Prüfung einloggen und dann auf diesem Weg weitergeprüft werden. Oder aber Sie unterbrechen die Prüfung kurz und fahren dann mit einer neuen Frage fort, um Täuschungsversuche zu vermeiden. Möglicherweise können sich Studierende vorab vorsichtshalber mit zwei digitalen Endgeräten in das Meeting einloggen, um bei technischen Problemen eine Ausweichoption zu haben. Auch für Sie als Prüfperson ist es ein gutes Backup neben dem PC noch ein Tablet oder ein Smartphone in das Meeting einzuloggen, um bei Problemen handlungsfähig zu bleiben. Sollte es bei Online-Klausuren zu technischen Störungen kommen, halten Sie Ihre Studierenden im Vorfeld an, Störungen so gut es geht, zu dokumentieren. Sie könnten die Studierenden auffordern, einen Screenshot des

Störungsbildes zu machen oder ein Foto bzw. ein Video mit dem Handy. Ein Speedtest, der nachweist, dass die Datenrate zu gering für eine stabile Internetverbindung ist, kann ebenso hilfreich sein, um die technische Störung zu dokumentieren.

3.2. Täuschungsversuche

Täuschungsversuche lassen sich im häuslichen Umfeld kaum vermeiden. Umso wichtiger ist es, über Fragestellungen nachzudenken, deren Antworten sich schlecht abschreiben lassen. Je konkreter an Übungsaufgaben gearbeitet wird, umso schwerer wird es, Standardantworten zu geben. Es ist dementsprechend gängige Praxis, dass Online-Tests in der Regel mehr Anwendungs- und Reflexionswissen abprüfen als reine Reproduktionsaufgaben.

Weitere Tipps für Online-Klausuren:

- Nutzen Sie bestehende Fälle, die Sie an einigen Stellen (z.B. Alter, Ort, Name etc.) abändern, sodass sich im Internet verfügbare Musterlösungen nicht auf die Aufgabe übertragen lassen.
- Wenn Sie Abbildungen (von Zellen, Schaubildern etc.) verwenden, erstellen Sie die Abbildungen, wenn möglich, selbst neu statt Kopien aus dem Internet zu nehmen, damit eine Google-Bildersuche erfolglos bleibt.
- Scannen Sie Schaubilder, die zu beschriften sind, aus gedruckten, nicht digital veröffentlichten Publikationen ein, um eine Google-Bildersuche zu erschweren.
- Verändern Sie den Modus der Wissensdarstellung. Wenn im Skript Inhalte mit Schaubildern und Diagrammen dargestellt wurden, stellen Sie nun dazu Freitextfragen. Andersherum können im Skript als Fließtext dargestellte Inhalte nun schematisiert abgefragt werden.
- Suchen Sie bei der Verwendung von Schaubildern u.U. nach Bildern aus fremdsprachigen Publikationen. Die gängigen Suchmaschinen zeigen diese auf weniger prominenten Positionen an.
- Individualisieren Sie bei Online-Klausuren die Aufgabenstellungen, sodass z.B. alle Studierende zwar mit dem gleichen Text arbeiten müssen, aber jeweils eine andere Stelle zu bearbeiten ist, um das Abschreiben zu erschweren.

- Erstellen Sie bei Prüfungen im Wahlantwortverfahren (Singlechoice, Multiple-choice) mehrere Prüfungsbögen, bei denen die Fragen nach Zufallsprinzip gereiht sind, um Absprachen zwischen den Studierenden zu erschweren.

Sollten Sie dennoch den Verdacht haben, dass Studierende Prüfungsleistungen mit Täuschung erschlichen haben, dokumentieren Sie all Ihre Beobachtungen – wann hat der Studierende sich während der Prüfung wie verhalten und welche Fragen wurden wie und wann beantwortet – gleichen Sie Ihre Beobachtungen mit denen Ihres Prüfungsbeisitzes ab, und übergeben Sie ihre Dokumentation an das Prüfungsamt.

3.3. Die Prüfungsatmosphäre beeinflussen bzw. gestalten

Das Gestalten einer angenehmen Prüfungsatmosphäre ist angesichts des Settings, in welchem die Studierenden nun unter einem doppelten Druck stehen (Prüfungsdruck plus Stressbelastung durch Digitalisierung) besonders wichtig. Den ersten Schritt hierzu stellt ein hohes Maß an Transparenz in Bezug auf den Prüfungsablauf dar. Sofern Sie Merkblätter verfassen, ist ein wohlwollender, freundlicher Duktus, hilfreich, um Prüfungsangst zu reduzieren. Darüber hinaus kann es sehr entlastend sein, den Studierenden ein Test-Meeting bzw. eine Probeklausur anzubieten. Nehmen Sie sich am Anfang der Prüfung viel Zeit für das technische Ankommen. Stellen Sie bei mündlichen Prüfungen den Beisitzer noch einmal vor, erklären sie den Prüfungsablauf und machen Sie deutlich, dass die veränderte Prüfungsgestaltung nicht zum Nachteil des Studierenden führt. Weisen Sie darauf hin, wie mit technischen Störungen umgegangen wird, und stehen Sie für Fragen zur Verfügung. Bieten Sie auch während der Prüfung an, Pausen zu machen, sollte es notwendig sein.

4. Nachbereitung der Prüfung

Wie bei allen anderen Präsenzprüfungen auch müssen in Online-Formaten die gestellten Aufgaben, die erbrachten Prüfungsleistungen (oder auch das Protokoll der mündlichen Prüfung) sowie die durch die Überwachungsmaßnahmen entstandenen Daten (Logindaten, Fotos etc.) mindestens fünf Jahre lang aufbewahrt werden. Dies ist in der Regel Obliegenheit der Fakultäten. Klären Sie vorab, wer und wo diese sensiblen Daten archiviert.

5. Checkliste

- Bin ich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen meiner Online-Prüfung vertraut?
- Habe ich die Studierenden über die rechtlichen Rahmenbedingungen informiert?
- Habe ich meine Lernziele dem elektronischen Verfahren angepasst?
- Sind meine Studierenden über das Prüfungsformat informiert?
- Habe ich die Studierenden über die veränderten Lernziele informiert?
- Verfüge ich über die notwendige Hardware zur Durchführung einer digitalen Prüfung?
- Habe ich sichergestellt, dass den Studierenden die technischen Ressourcen zu Verfügung stehen, um die Prüfung zu schreiben?
- Habe ich eine Prüfungsaufsicht bzw. einen Prüfungsbeisitz organisiert?
- Ist diese Person über ihre Aufgaben informiert?
- Habe ich meine Prüfung (> 300 Studierenden) angemeldet?
- Habe ich einen Technikcheck durchgeführt?
- Habe ich die Fragen im Hinblick auf Verständlichkeit und Zeitmanagement selbst geprüft und von einer*m Kolleg*in überprüfen lassen?
- Habe ich mit Studierenden im Rahmen eines Technikchecks die technischen Voraussetzungen geprüft?
- Wissen die Prüflinge, wie sie sich bei technischen Störungen verhalten sollen?
- Haben die Studierenden eine Telefonnummer für Störungen während der Prüfung?
- Habe ich eine Telefonnummer, sollte ich von technischen Störungen betroffen sein und den Studierenden kontaktieren müssen?
- Habe ich mich über die Dokumentation der Prüfung und die Archivierung der Daten informiert?
- Haben die Studierenden ein Merkblatt zum Ablauf der Prüfung erhalten und ggf. ihre Eigenständigkeitserklärung abgegeben?
- Habe ich die Studierenden *freundlich* mit dem Ablauf der Prüfung vertraut gemacht?
- Bin ich auf technische Störungen vorbereitet?

- Habe ich meine Studierenden über den Umgang mit Täuschungsversuchen informiert?
- Habe ich mir ein Dokument vorbereitet, um die Identitätsfeststellung zu dokumentieren?
- Habe ich Sorge getragen, dass ich die Online-Klausur überwachen kann, sofern erforderlich?
- Habe ich genügend zeitlichen Abstand zwischen den Online-Prüfungen eingeplant, um mit eventuellen Störungen gut umgehen zu können?

6. Brauchen Sie Unterstützung bei Ihrer Online-Prüfung?

PROFiL ist die Einrichtung der Ludwig-Maximilians-Universität München zur Personalqualifikation von Lehrenden. PROFiL bietet allen Lehrenden der LMU München und auch Lehrenden bayerischer Universitäten hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung durch Kurse, Beratung und Coaching.

**Wenden Sie sich gerne und bei jeglichen Fragen
rund um das Thema Online-Prüfung an uns!**

Ihre Ansprechpartner*innen

Dr. Andreas Hendrich & Dr. Jana Antosch-Bardohn

LMU München | PROFiL

Amalienstraße 17

80333 München

+49 (0)89 2180 - 72323

kontakt@profil.lmu.de

Kontakt zur Verfasserin dieser Handreichung

Dr. Susanne Frölich-Steffen

Mut zum Vortrag – Rhetorik, Didaktik und Kommunikation

Herzog-Welf-Straße 60

85604 Zorneding

<http://www.rede-schulung.de/>

kontakt@rede-schulung.de

Literaturhinweise und Links

- Azevedo, Ana/Azevedo, José (2018): *E-Assessment in Higher Education*. Hershey.
- Frölich-Steffen, Susanne/den Ouden, Hendrik/Gießmann, Ursula (Hg.) (2019): *Kompetenzorientiert prüfen und bewerten*. Leverkusen-Opladen.
- Northern Ireland Council for the Curriculum, Examinations and Assessment (Hg.) (2007): *A guide to effective practice*, London.
- Dossiers des Hochschulforum Digitalisierung zum Thema digitales Prüfen: <https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/dossiers/pruefungen-im-digitalen> (abgerufen am 26.11.2020)

Hilfreiche Links

https://www.uni-muenchen.de/aktuelles/amtl_voe/1400/1407-flexibili-pruef-2020.pdf

<https://www.evasys.de/evaexam.html>

<https://www.serviceportal.verwaltung.uni-muenchen.de/aktuelles/alle-news/2020-news/digitale-pruefungen/online-dienste/index.html#moodle-technik>